

nach Freiburg weitergereist. Doch hoffe er, ihn morgen treffen zu können. Bei dieser Gelegenheit wolle er darauf hinweisen, wie sehr man sich auf die Räte [von Stadt und Amt Zug] verlassen könne. Sicher werde sein Gesprächspartner ihn, Zurlauben, in der Folge über alles orientieren.

Den beiliegenden Brief möge er aufmerksam lesen und, sofern er mit dessen Inhalt einverstanden sei, diesen vor der Landsgemeinde und den Gemeindeversammlungen [von Zug, Aegeri, Menzingen, Baar] vortragen lassen. Ein gleichlautendes Schriftstück sei auch an der Landsgemeinde von Schwyz verlesen worden.

Hätte er genügend Zeit gehabt, hätte er auch Statthalter [Jakob Schell], Stadtschreiber [Hans Müller] sowie den [Stadt- und Amtsräten?] [Oswald] Schön und [Jakob I.] Nussbaumer, die er freundlich grüssen lasse, geschrieben.

1) Um wen es sich hier handelt, ist unklar.

---

Original, Siegel abgefallen  
AH 25, 5-6 - Blatt 6<sup>r</sup> leer

## 3

1584 Dezember 1., Lyon

A

BRIEF VON BEAT JAKOB ZURLAUBEN [+1625] AN HPTM. BEAT I. ZURLAUBEN, ZUG

---

Voller Freude könne er ihm mitteilen, dass er gesund und munter sei, was er sich auch von der ganzen Familie zu Hause erhoffe. Die franz. Sprache habe er bereits recht gut erlernt. Obwohl er ihm schon viele Auslagen verursacht habe, müsse er ihn leider schon wieder um Geld angehen. *"Jetzunder lass ich uch wissen, das der Herr Houptmann [Jean de] Ratze schon myn herren bezalt hatt, das sind 100 sonnen Kronen für den tisch, und darnach 35 sonnen Kronen, Welche er mier gäben hatt, die wyl ich by Jmm bin gsyn, das sind es 35 sonnen Kronen, die der Herr Houptmann für mich bezalt hatt, und hatt mier gsagt, er welle uch myn partye schicken, was mier myn Herr umb die 35 Kronen gäben hat."* Ueber diese hohen Auslagen möge er nicht zürnen, denn es seien alles

Dinge, die er zu Hause zwar nicht notwendig gehabt hätte, die er sich aber hier unbedingt habe anschaffen müssen.

Hans Burgmatter, der hier [in Lyon] in der Garde gedient, habe "10 Hauptmannskronen hie verschlagen". Er, Beat, möge diesem nun befehlen, obige Summe dem, welchem sie rechtlich zustände, zu überschicken. Wolle er dieser Bitte jedoch nicht nachkommen, sehe man sich gezwungen, Burgmatter auf dessen eigene Kosten einen Boten zuzusenden.

Abschliessend bittet Beat Jakob seinen Vater, seine Mutter [Elisabeth Langenfelder], seine Schwestern Anna, Barbara und Magdalena sowie seine Base Barbara und deren Sohn Konrad grüssen zu lassen.

---

Original, Siegel abgefallen  
AH 25, 7-8 - Blatt 8<sup>r</sup> leer

## 4

1670 Januar 1., Turin

PENSIONENPATENT VON HERZOG [KARL] EMANUEL II. ZUGUNSTEN VON RITTER [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN

---

Das Pensionenpatent lautet über eine Summe "*di doppie sessanta Italia*" pro Jahr, zahlbar in vier Jahresraten.

---

In ital. Sprache. Gedruckt bei Giovanni Battista Zappata, Turin 1686  
AH 25, 9 - Blatt 9<sup>v</sup> leer ; s. Abb. am Schluss von AH 25

## 5

1608 Januar 29., Paris

A

BRIEF VON [PIERRE] CHADVEL [?] AN RAT UND STADTSCHREIBER [KONRAD III.] ZURLAUBEN

---

"Depuis vous avoir escript et adresse mes lettres a Mons. Wigier [den *Sécrétaire-interprète Jean Vigier in Solothurn*]", sei [Pierre] Almeras angewiesen worden, für die Bezahlung der Pension seines Sohnes